

Felix gesammelte Gruppe (zu der m.W. auch Hans Netter gehörte, der laut erstem Kassenbuch der GBM von 1947 das dritte Mitglied war, welches seinen Beitrag von 5,- RM zahlte) dem Vorschlag von H. H. Weber folgte und Mosbach für das erste Kolloquium zur „Energetik des intermediären Stoffwechsels“ wählte.

Schon beim ersten Treffen stellte sich heraus, dass der damalige Bürgermeister von Mosbach, Wilhelm Schwarz (1945 – 1954 im Amt), sehr begeistert alles unternahm, um diese Kolloquien in seinem Ort zu halten und zu behalten. So war es offenbar Ehrensache für ihn, den Saal seines historischen Rathauses während seiner Amtszeit alljährlich wieder zur Verfügung zu stellen. Der Schreiber dieses Textes erinnert sich seines und seiner Bürger Zustimmung sehr wohl; andererseits ist ihm nicht der Eindruck entstanden, dass Ernst Brüche den Mosbacher Kolloquien der GBM sehr nahegestanden hat, und das obwohl die Elektronenmikroskopie in den Vorträgen eine immer größere Rolle zu spielen begonnen hatte. Aber dieser Eindruck mag durchaus falsch sein, weil er, der Schreiber, seit 1958 nur noch einmal 1981 an einem Mosbacher Kolloquium teilgenommen hat.

Von 1954 bis 1974 war Werner Tarun Bürgermeister der Stadt Mosbach; auch er hat die Tradition der jährlichen Einladungen in das Rathaus und ab 1959 in die größere Markthalle fortgeführt und hat damit die feste Stellung seiner Stadt in den Terminkalendern der europäischen Biochemiker begründet und bewahrt.

Zu seiner Amtszeit war die Bevölkerung Mosbachs von etwa 9 000 auf über 13 000 gewachsen und parallel dazu sind die infrastrukturellen Gegebenheiten mitgewachsen. Die weitreichenden Eingemeindungen zwischen 1972 und 2005 haben dann die nominelle Einwohnerzahl noch einmal auf etwa 25 000 fast verdoppelt.

Die „Physikalischen Blätter“ hingegen – als das offizielle Organ der Deutschen Physikalischen Gesellschaft – haben eine kürzere Überlebenszeit gehabt: nach dem Wechsel durch verschiedene Verlage (Physik Verlag Mosbach/Baden – Physik Verlag Weinheim – VCH Verlagsgesellschaft Weinheim – Wiley-VCH Verlag Weinheim) stellten sie ihr Erscheinen ein und gingen im Jahre 2001 in dem „Physik Journal“ auf.

Wie man auch heute auf dem Mosbacher Rathaus erfahren kann, besitzt das von Ernst Brüche gegründete „Physikalische Laboratorium Mosbach“ auch lange nach seinem Tod

1985 noch ein hohes Ansehen in der Mosbacher Bevölkerung, welches selbst ein Vierteljahrhundert nach Brüches Tod noch spürbar sein soll.

Kontakt:



Prof. Dr. Karl Joachim Netter,
Marburg

Literatur

Auhagen, E. Ursprung und Geschichte der Gesellschaft für Physiologische Chemie. in: U. Brandt, Geschichte der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie 1947 – 2002, Seite 71 – 86 (2003) Spektrum Akademischer Verlag GmbH Heidelberg, ISBN3-8274-1456-3
Auhagen, E. Ursprung und Geschichte der Gesellschaft für Physiologische Chemie Biol.Chem. Hoppe-Seyler 368, 1001–1014 (1987)
Wikipedia, the free encyclopedia

*Prof. Dr. Karl-Joachim Netter,
Emeritus an der Philipps-Universität Marburg,
Pharmakologisches Institut*

AUSSCHREIBUNG

Nachwuchspreise 2017 der GBM

Im Rahmen der internationalen GBM-Herbsttagung, die 2017 unter dem Motto „Molecular Basis of Life“ vom 24. – 27. September in Bochum stattfindet (www.molecular-basis-of-life.org), werden von der GBM folgende Preise zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergeben:

Der

Otto-Meyerhof-Preis

wird verliehen an eine(n) herausragende(n) Nachwuchswissenschaftler(in) unter 40 Jahren. Mit dem Preis werden herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Biochemie, Molekular- und Zellbiologie ausgezeichnet. Der Preis ist mit 5.000,- Euro dotiert. Mit dem Preis verbunden ist die Einladung zu einem Vortrag auf der GBM Tagung 2017 in Bochum.

Der

Karl-Lohmann-Preis

wird für besonders wichtige Arbeiten im Rahmen einer Promotion auf dem Gebiet der biologischen Chemie an eine(n) junge(n) deutsche(n) Wissenschaftler(in) unter 35 Jahren vergeben. Der Preis ist mit 2.000,- Euro dotiert.

Der

GBM-Promotionspreis

würdigt eine herausragende Promotion in der Biochemie und/oder Molekularbiologie und ist mit 1.500,- Euro dotiert. Er wird für die beste Dissertation verliehen, die zwischen Juni 2015 und Mai 2017 angenommen wurde.

Vorschläge können bis **1. Juni 2017** formlos an das Preissekretariat der GBM,

Prof. Franz Xaver Schmid, gerichtet werden. Die Adresse lautet:

Prof. Dr. Franz-Xaver Schmid
Universität Bayreuth
Laboratorium für Biochemie
Universitätsstr. 30
95440 Bayreuth
Email: fx.schmid@uni-bayreuth.de



Den Vorschlägen müssen (in dieser Reihenfolge) beiliegen:

- Kontaktadressen des Kandidaten und des Vorschlagenden bzw. Betreuers
- Lebenslauf des vorgeschlagenen Jungwissenschaftlers
- Publikationsliste
- Empfehlungsschreiben des Vorschlagenden bzw. Betreuers der preiswürdigen Arbeit
- die preiswürdige Dissertation (nicht bei Otto-Meyerhof-Preis) sowie
- die wichtigsten aus der Arbeit hervorgegangenen Publikationen

Es wird gebeten, die erforderlichen Unterlagen in elektronischer Form per E-Mail (fx.schmid@uni-bayreuth.de) einzureichen. Bitte fassen Sie dazu sämtliche Dokumente in einer einzigen pdf-Datei (< 15 MB) zusammen.